

BLV Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

6. Jahrgang

5. Juni 1963

Nr. 6

Jubel in Solingen und Bottrop!

Aufstieg in die Oberliga geschafft

Jubel in Solingen und Bottrop: Der Aufstieg zur Oberliga ist geschafft! Schon nach zwei Spieltagen stand es fest: **STC Blau-Weiß** und der **1. BSC** werden in der nächsten Saison wieder in der höchsten Spielklasse spielen! Beide kehren also zurück.

Die Aufstiegsspiele zwischen den vier Gruppensiegern der Ligen ließen an Spannung und Dramatik etwas zu wünschen übrig. Das kam wohl daher, daß die Solinger und Bottroper Mannschaften doch klar stärker als der 1. CfB Köln und Westfalia Herne waren. Mit dem Aufstieg von Altmeister **STC Solingen** hatte man ja allgemein vorher gerechnet. Daß sich die Mannen um Kurt Jendroska jedoch so klar über ihre Widersacher hinwegsetzen, kam doch wohl etwas überraschend. Und das noch ohne Horst Larisch.

Die **BADMINTON-RUNDSCHAU** beglückwünscht die beiden Wiederaufsteiger und wünscht ihnen in der Oberliga viel Erfolg und schöne Spiele.

Die Ergebnisse:

- 1. CfB Köln — 1. BSC Bottrop 1:7
- 1. BSC Bottrop — Westfalia Herne 6:2
- STC Solingen — Westfalia Herne 6:2
- 1. CfB Köln — STC Solingen 0:8

Die Tabelle:

1. STC Solingen	2	2	0	0	14:2	4:0
2. 1. BSC Bottrop	2	2	0	0	13:3	4:0
3. Westfalia Herne	2	0	0	2	4:12	0:4
4. 1. CfB Köln	2	0	0	2	1:15	0:4

Und so verliefen die vier Spiele:

In Gelsenkirchen: 1. BSC Bottrop — Westfalia Herne 6:2

Die Ergebnisse: HE: Jendroska — Wittfeld 15:5, 15:6, Tebart — Treichel 15:3, 15:10, Heck — Kendzia 15:6, 15:3, DE: Simbeck — Haurert 11:3, 1:11, 9:12, HD: Jendroska/Tebart — Wittfeld/Kendzia 15:6, 15:4, Heck/Wagner — Heisgen/Meißner 15:7, 15:3, DD: Jendroska/Simbeck — Haurert/Grabowski 9:15, 6:15, M: Wagner/Jendroska — Treichel/Grabowski 15:13, 15:3.

In Düsseldorf: 1. CfB Köln — 1. BSC Bottrop 1:7

Die Ergebnisse: HE: Dahmen — Jendroska 8:15, 4:15, Contzen — Tebart 16:18, 11:15, Flock — Heck 6:15, 1:15, DE: Lemmens — Simbeck 1:11, 0:11, HD: Contzen/Flock — Jendroska/Tebart 3:15, 8:15, Dahmen/Heinlein — Heck/Wagner 2:15, 15:4, 6:15, DD: Lemmens/Güntert — Simbeck/Jendroska 10:15, 6:15, M: Heinlein/Güntert — Wagner/Jendroska 15:6, 15:2.

In Solingen: STC Solingen — 1. CfB Köln 8:0

Die Ergebnisse: HE: Koch — Dahmen 15:1, 15:1, Wagner — Heinlein 15:1, 15:3, Hosse — Contzen 15:7, 15:6, DE: Klaus — Güntert 11:0, 12:10, HD: Koch/Baden — Kulisch/Contzen 15:6, 15:9, Wagner/Hosse — Heinlein/Dahmen 8:15, 15:3, 15:12, DD: Klaus/Herrmann — Güntert/Sasse 15:4, 15:1, M: Baden/Herrmann — Kuhlisch/Sasse 15:2, 15:4.

In Hattingen: Westfalia Herne — STC Solingen 2:6

Die Ergebnisse: HE: Wittfeld — Koch 6:15, 15:10, 15:17, Treichel — Wagner 15:18, 15:12, 15:11, Kendzia — Hosse 15:9, 15:12, DE: Grabowski — Klaus 11:2, 3:11, 2:11, HD: Wittfeld/Kendzia — Koch/Baden 13:15, 4:15, Haisken/Meißner — Wagner/Hosse 2:15, 6:15, DD: Haurert/Grabowski — Klaus/Herrmann 7:15, 11:15, M: Treichel/Haurert — Baden/Herrmann 15:4, 9:15, 9:15.

HEUTE

**BR-Gespräch mit
DBV-Präsident H. Brohl
(auf Seite 6!)**



Zum sechsten Mal wurde der 1. DBC Bonn Landesmeister von NRW, zum sechsten Male nahm er an den Endspielen der DMM teil. - V.l.n.r.: Ralf Caspary, Günther Kirch, Ute Steinwald, Gerda Schumacher, Günter Ropertz, Walter Huyskens.
Bonn scheiterte im Semi-finale am späteren Meister VfB Lübeck.

Aus dem Inhalt:

Jubel in Solingen und Bottrop	Seite 1
VfB Lübeck Deutscher Meister	Seite 2
1. BC Beuel „Beste Jugend“	Seite 2
Von den Vereinen	Seite 3, 4
Kurz - aber interessant	Seite 5
Das Interview	Seite 6
Ausschreibungen	Seite 7
Aus den Bezirken	Seite 8
Amtliche Nachrichten	Seite 8

VfB Lübeck ist Deutscher Meister

Nach 5:3 gegen MTV München

Lübeck. In einem spannenden und bis zum letzten Ballwechsel hartumkämpften Endspiel vor 1000 begeisterten Zuschauern in der Lübecker Holstentor-Halle holte sich der VfB Lübeck, der vorher dreimal in den Endspielen gescheitert war, zum erstenmal den Titel eines deutschen Mannschaftsmeisters im Badminton. Die Lübecker schlugen in einem dreistündigen Kampf den Titelverteidiger MTV München mit 5:3 und revanchierten sich damit für die im vorjährigen Endspiel in gleicher Höhe erlittene Niederlage.

Trotz dieses eindeutig anmutenden Resultates stand der Kampf bis zum letzten Ballwechsel auf des Messers Schneide. Er begann für die Münchener sehr verheißungsvoll, denn nach dem erwarteten 1:1 im Herren-Doppel gewannen sie durch Ursula Verhöfen/Anke Witten über Annelie Hennen/Bärbel Wichmann überraschend das Damen-Doppel. Der Umschwung kam, als die Lübecker alle drei Herren-Einzel für sich buchten. Nach einem Sieg im Damen-Einzel hatten die Münchener nur noch die Chance, durch einen Zweisatz-Sieg im gemischten Doppel über ein 4:4 durch die bessere Zahl der gewonnenen Sätze ihren Titel mit Erfolg zu verteidigen. Nach schwerem Kampf setzten sich jedoch die Lübecker Bärbel Wichmann/Manfred Puck gegen Anke Witten/Rupert Liebel mit 7:15, 18:14, 15:7 durch.

Die Zwischenrunde

Wieder erreichte keine Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen das Endspiel. Wieder qualifizierten sich für diese Begegnung Titelverteidiger MTV München und Vizemeister VfB Lübeck. Des Westens Hoffnung, 1. DBC Bonn, verlor in Lübeck mit 2:6. Man sagte, der 1. DBC sei taktisch falsch eingestellt gewesen. Nun, das können nur die behaupten, die in Lübeck dabei waren.

Wie schwer es ist, in Lübeck zu gewinnen, weiß jeder. So mußte sich der Westmeister mit den Ehrenpunkten durch Gerda Schumacher und Walter Huyskens begnügen. Auch die zweite Semifinal-Begegnung war eine klare Sache für den Titelverteidiger MTV München, bei dem Anke Witten nach längerer Pause wieder mitmachte. Framke holte im ersten Herren-Einzel den Ehrenpunkt für die tapferen Wiesbadener.

Die Vorrunde

Nordrhein-Westfalens Hoffnungen erfüllten sich in der Vorrunde nicht ganz, denn nur der 1. DBC Bonn schaffte den Sprung in die Zwischenrunde. In der am härtesten umkämpften Gruppe Mitte wurde der VfL Bochum zwar nur Dritter, ging aber dennoch ganz knapp am Gruppensieg vorbei.

Das erste Spiel gewannen die Bochumer durch eine Entscheidung am „Grünen Tisch“ 5:3 gegen Blau-Gold Braunschweig. Die Begegnung, die zunächst 4:4 ausgegangen war, mußte 5:3 umgewertet werden, da die Braunschweiger ihre Herren-Doppel in umgekehrter Reihenfolge spielen ließen. Im Spitzkampf des Tages unterlag Friedhelm Wulff dem Deutschen Meister Wolfgang Bochow 16:17, 9:15.

1. BC Beuel „Beste Jugendmannschaft von NRW“

4:4 gegen 1. BV Mülheim

1. BC Beuel wurde „Beste Jugendmannschaft von . . .

Der 1. BC Beuel wurde „Beste Jugendmannschaft von NRW 1963“ und löste damit dem 1. BV Mülheim in der zum dritten Mal ausgetragenen Endrunde der besten nordrhein-westfälischen Jugendmannschaften ab. Die Entscheidung war hauchdünn: Im entscheidenden Spiel trennten sich Beuel und Mülheim 4:4 unentschieden, und auch das Satzverhältnis war mit 8:8 ausgeglichen.

So mußten die Spiele gegen die übrigen beiden Mannschaften, Schwarz-Weiß Düsseldorf und Westfalia Herne, entscheiden. Hier hatte Beuel dann ein „deutliches“ Plus von vier Spielen.

Herne und Düsseldorf hatten keine Chance, in den Spitzkampf einzugreifen und verloren die Spiele gegen die beiden ersten klar.

So verlief die Endrunde, die diesmal einfach in neutralen Hallen ausgetragen wurde:

5. Mai

1. BV Mülheim — Westfalia Herne 6:2
SW Düsseldorf — 1. BC Beuel 1:7

12. Mai

Westfalia Herne — SW Düsseldorf 1:7
1. BC Beuel — 1. BV Mülheim 4:4

19. Mai

Westfalia Herne — 1. BC Beuel 0:8
SW Düsseldorf — 1. BV Mülheim 3:5

Die Tabelle:

1. 1. BV Beuel	3	2	1	0	19:5	5:1
2. 1. BV Mülheim	3	2	1	0	15:9	5:1
3. SW Düsseldorf	3	1	0	2	11:13	2:4
4. Westfalia Herne	3	0	0	3	3:21	0:6

Und so verlief das entscheidende Spiel 1. BC Beuel gegen 1. BV Mülheim (4:4) in Langenfeld:

JE: Schebben — Lösche 7:15, 14:17, Merz — Kucki 12:15, 11:15, Maywald — Paffendorf 15:9, 18:17, ME: Wackerow — Tillack 11:2, 11:3, JD: Merz/Maywald gewinnen kampflös, Schebben/Weiland — Kicki/Paffendorf 5:15, 15:18, MD: Wackerow/Stoffel — Tillack/Dittberner 15:7, 15:11, M: Weiland/Stoffel — Lösche/Dittberner 15:17, 16:17.

Nur noch ein Unentschieden benötigte der Westzweite im letzten Spiel gegen den 1. BC Wiesbaden. Aber dort ging so ziemlich alles schief und mit 6:2 holte sich Wiesbaden den Gruppensieg mit 9:7 Spielverhältnis vor Braunschweig (8:8) und Bochum (7:9).

Ungefährdet war der 1. DBC Bonn erwartungsgemäß in der Gruppe Südwest. Das erste Spiel ging kampflös an die Bonner und auch der TuS Wiebelskirchen konnte dem Westmeister beim 1:7 keinen ernsthaften Widerstand entgegensetzen.

Die beiden entscheidenden Spiele der Westvertreter in der Vorrunde:

1. Wiesbadener BC — VfL Bochum 6:2

HE: Framke — Wulff 15:7, 15:9, Jacobsen — Birtel 15:8, 15:5, Fulle — Schmidt 15:5, 15:13, DE: Geist — Willkner 12:11, 12:9, HD: Framke/Jacobsen — Wulff/Birtel 15:7, 9:15, 15:17, Fulle/Munzlinger — Kutschinski/Böttger 15:8, 15:9, DD: M. Geist/Lohmann — Burkhardt/Okon 3:15, 1:15, M: Fischer/E. Geist — Schmidt/Burkhardt 15:1, 18:14.

TuS Wiebelskirchen — 1. DBC Bonn 1:7

HE: Schumann — Huyskens 14:18, 3:15, Geisler — Walter 10:15, 15:0, 4:15, Mir — Kirch 10:15, 16:17, DE: Mirwald — Schumacher 5:11, 0:11, HD: Geisler/Ferusner — Huyskens/Walter 13:15, 17:16, 6:15, Schumann/Görlinger — Kirch/Niederhoff 2:15, 15:11, 9:15, DD: Schallmo/Mirwald — Schumacher/Steinwald 10:15, 4:15, M: Mir/Schallmo — Niederhoff/Steinwald 15:4, 15:12.

Fortsetzung Seite 3

Tabellen nach der Vorrunde

Gruppe Südwest

1. Spieltag:

PSV Kreuznach — TuS Wiebelskirchen 2:6

2. Spieltag:

1. DBC Bonn — PSV Kreuznach 8:0

3. Spieltag:

TuS Wiebelskirchen — 1. DBC Bonn 1:7

Tabelle:

1. 1. DBC Bonn	2	2	0	0	15:1	4:0
2. TuS Wiebelskirchen	2	1	0	1	7:9	2:2
3. PSV Kreuznach	2	0	0	2	2:14	0:4

Gruppe Süd

1. Spieltag:

PSV Ludwigshafen — MTV München 2:6
Freiburger FC — Ulm 46 2:6

2. Spieltag:

Ulm 46 — MTV München 0:8
PSV Ludwigshafen — Freiburger FC 3:5

3. Spieltag:

Freiburger FC — MTV München 0:8
Ulm 46 — PSV Ludwigshafen 4:4

Tabelle:

1. MTV München	3	3	0	0	22:2	6:0
2. TSG Ulm 46	3	1	1	1	10:14	3:3
3. Freiburger FC	3	1	0	2	7:17	2:4
4. PSV Ludwigshafen	3	0	1	2	9:15	1:5

Gruppe Nord

1. Spieltag:

Hamburger FC — BSC Rehberge 3:5
VfB Lübeck — PSV Bremen 7:1

2. Spieltag:

Hamburger FC — VfB Lübeck 1:7
BSC Rehberge — PSV Bremen 6:2

3. Spieltag:

BSC Rehberge — VfB Lübeck 3:5
PSV Bremen — Hamburger FC 2:6

Tabelle:

1. VfB Lübeck	3	3	0	0	19:5	6:0
2. BSC Rehberge	3	2	0	1	14:10	4:2
3. Hamburger FC	3	1	0	2	10:14	2:4
4. PSV Bremen	3	0	0	3	5:19	0:6

Gruppe Mitte

1. Spieltag:

Blau-Gold Braunschweig — 1. BC Wiesbaden 5:3

2. Spieltag:

VfL Bochum — Blau-Gold Braunschweig 5:3

3. Spieltag:

1. BC Wiesbaden — VfL Bochum 6:2

Tabelle:

1. 1. BC Wiesbaden	2	1	0	1	9:7	2:2
2. Blau-Gold Braunschweig	2	1	0	1	8:8	2:2
3. VfL Bochum	2	1	0	1	7:9	2:2

Von den Vereinen

Schwarz-Weiß Düsseldorf in England

Gründonnerstag, 11. April 1963, 16 Uhr, Flughafen Düsseldorf-Lohausen: Nach Monate langen Vorbereitungen ist es nun so weit, alle 19 Flugteilnehmer an unserem Englandtrip sind zur Stelle (2 andere Teilnehmer sind bereits morgens mit dem Zug nach London), d. h. 4 kommen natürlich wieder zu spät — immer dieselben! Eitel Sonnenschein lacht vom Himmel, vier Tage Urlaub vor uns, was wollen wir noch mehr! Und dann der erste Wermutstropfen: Unsere Gruppe ist auf zwei Maschinen aufgeteilt, die in Abständen von einer Stunde starten sollen. 70 Minuten dauert der Kampf mit dem Manager der „Air Ferry“ — beinahe so lang wie der Flug selbst — und die Umbuchungen sind geschafft. 17.30 soll die Maschine starten.

Wir lernen den Flughafen kennen. Das Bier im Abflugrestaurant kostet 1.50 und die einzige Freude ist der „Duty Free Shop“, wo die Zigarette nur 3,5 Pfg. kostet. Aber um 18.30 kennt man alles auswendig. Um 19.15 verlassen wir den deutschen Boden, und um 20.40 lernen wir Manston Airport kennen. Der Flug in der Skymaster war prima,

WIR LIEFERN PROMPT!

Badminton-Bekleidung- und Schuhe
RSL-Bälle-Turnieretze
Badminton-Rahmen
Besaitungen — Reparaturen kurzfristig!

SPORT-WIEBER

Düsseldorfs INTERSPORT-Fachgeschäft

Breite Straße 5 Tel. 10621

Bitte ausführliche Preisliste anfordern.

dafür liegt aber Manston über 100 km von London weg. Wir sind aber froh, daß wir noch alle 19 beisammen haben. Die Abfertigung dauert genau so lange wie der Flug, und wir hoffen nur, daß unsere beiden Eisenbahner sowie der englische Manager vom Oakly Wycombe Badminton-Club, die uns im Hotel erwarten, nicht auf Clubkosten ihre Getränke für die Wartezeit schlürfen.

Sie haben nicht, aber der Karfreitag war schon 15 Minuten alt, als wir das Hotel (besser gesagt student hostel) erreichten. Mit allen und viel Durst. Wer England kennt, weiß, daß mitten in der Nacht nur Tee mit Zitrone hilft! Auf jeden Fall war sonst alles klar — und, soweit es Sportbegegnung betrifft, alles bestens organisiert, wenigstens wurde es uns so versichert, und es hat haargenau gestimmt.

London im Sonnenschein ist nicht alltäglich, aber am Karfreitag entschädigte uns das für den Ärger vom Vortag. Wir haben uns die englische Metropole gründlich angesehen, auch am Sonntag und Montag. Der Samstag gehörte dann unserem Badminton-sport. Per Zug nach High Wycombe, dort wurden wir alle per Auto abgeholt, und ab ging's zur Turnhalle des Royal Grammar School. Eine Turnhalle die gleichzeitig Aula ist und über die internationale Höhe verfügt — jedoch nur über ein Spielfeld. Dafür konnte man aber als Zuschauer auf der Bühne sitzen. Organisation sehr gut.

Was uns nicht besonders zusagte war, daß nur Doppel gespielt wurden, und zwar 4 HD, 4 Mixed und 1 DD. Unsere „Zweite“ bestritt die Spiele in folgender Aufstellung: Damen: Edith Mertens und Barbara von Zabern, Herren: Dietmar Franke, Lothar Ziebold, Hubert Hanisch und Günter vom Hagen. Fair, sehr fair die Spiele, dazu mit viel Spannung, jedoch waren unsere Gastgeber in manchen Spielen besser eingespielt: 3:6 hatte die Zweite verloren.

Voll gepflegt wurden wir: Mittagessen, Nachmittags-Tee und Abendessen, es war für alles gesorgt, einfach prima! Unsere 1. Mannschaft mit den Damen: Gudrun Reumkens und Hanna Seelbach sowie den Herren: Lothar Lang, Mrinalkanti Neogy, Christfried Thomas und Klaus Nacke sah zeitweise wie der Sieger aus, aber unsere Gastgeber hatten den Sieg allein wegen der vielen Arbeit schon verdient, aber nicht nur deshalb: 4:5 nach 5 Dreisätzen. Wir waren alle zufrieden. Ein schöner Sporttag ging zu Ende, neue Eindrücke waren gewonnen, und beim gemütlichen Teil wurde das Rückspiel in Düsseldorf für Ostern 1964 festgemacht.

Es ist zwar noch lang hin bis dahin, aber nächstes Jahr besteht unser Klub 10 Jahre, und das kann man auch international feiern. Auf jeden Fall haben wir uns einiges vorgenommen — ob es aber auch klappen wird?

Daß die Tage „drüben“ für uns ein Erlebnis waren, darüber braucht nicht weiter gesprochen zu werden, wir waren z. T. noch viel mit unseren Freunden zusammen, so daß der Termin der Abfahrt viel zu schnell herankam. 13.45 Treffen zur Abfahrt mit den Omnibussen, die um 14 Uhr stattfinden sollte. Um 13.50 fuhren die Busse, um 13.55 kamen noch vier Mann, so daß 15 planmäßig von dannen zogen, während eine Verlustliste wieder eingerichtet werden mußte, was uns ja nichts Neues mehr ist. Mit gut einstündiger Verspätung erreichte die Gruppe Düsseldorf. Die verlorenen Vier allerdings schafften viel mehr Verspätung, wenn sich auch die Fluggesellschaft ihnen gegenüber sehr spendabel gezeigt hat. Osterdienstag waren die Vier dann frühmorgens zu Hause.

Nun geht es in die Sommermonate. Außer alten Rückspielverpflichtungen möchten wir auch noch einige andere Freundschaftsspiele austragen. Wer hat außer uns noch Zeit dazu, wir beantworten jede Zuschrift!

Ergebnisse und Tabellen

Bezirk Nord Ia:

Am 31. 3. 1963 spielten:

Fortuna Oberh. I — 1. Osterfelder BC I 4:3
 1. Essener BC II — VFB Speldorf I 3:5
 KTSV Preußen — BV Mülheim II 0:8
 FC Bayer-Uerdingen — DTC Kaiserberg 0:8

Tabellenstand:

VFB Speldorf I	14	84:28	26:2
Fortuna Oberhausen I	14	72:35	26:2
DTC Kaiserberg I	14	59:48	16:12
1. BV Mülheim II	14	59:53	15:13
1. Osterfeld BC I	14	50:58	14:14
1. Essener BC II	14	59:52	11:17
BC Bayer Uerdingen I	14	35:77	4:24
KTSV Preußen Krefeld I	14	23:98	0:28

Bezirk Nord Ib:

Am 31. 3. 1963 spielten:

BC Bocholt I — OSC Werden I 3:5
 OSC Werden II — PSV Buer II 2:6
 BSC Gladbeck II — VFB Gelsenkirchen I 1:7
 1. BSC Bottrop II — 1. FBC Marl II 4:4

Tabellenstand:

OSC Werden I	14	93:19	25:3
FBC Marl II	14	69:43	20:8
1. BC Bocholt I	14	69:43	19:9
PSV Gelsenkirchen-Buer II	14	64:48	18:10
BSC Bottrop II	14	57:54	15:13
VFB Gelsenkirchen I	14	54:60	10:18
BSC Gladbeck II	14	23:89	3:25
OSC Werden II	14	20:91	2:26

Jugend:

Bezirk Nord Ib, Staffel 1:

Am 24. 3. 1963 spielten:
 BC Kellen — G/W Wesel 6:2

Tabellenstand:

G/W Wesel	8	41:23	12:4
BC Kellen	8	42:21	11:5
Adler Oberhausen	8	40:23	11:5
TB Rheinhausen	8	20:44	4:12
TB Osterfeld	8	15:49	2:14

Bezirk Nord Ib, Staffel 2:

Am 24. 3. 1963 spielten:
 FBC Marl II — OSC Werden II 5:3
 1. Essener BC — VFG Gelsenkirchen II 8:0
 VFB Gelsenkirchen III — PSV Essen 8:0

Tabellenstand:

TV Marl-Hüls	12	82:14	24:0
1. Essener BC	12	72:24	19:5
1. FBC Marl II	12	56:40	15:9
OSC Werden II	12	46:49	11:13
VFB Gelsenkirchen II	12	41:52	11:13
VFB Gelsenkirchen III	12	21:72	2:22
PSV Essen	12	14:81	2:22

Schüler:

Bezirk Nord Ia:

Am 10. 3. 1963 spielten:
 FSV Dortmund — TB Osterfeld 4:4
 1. Essener BC — OSC Werden 5:3
 S/W Düsseldorf — BV Mülheim 0:8

Am 24. 3. 1963 spielten:
 TB Osterfeld — S/W Düsseldorf 8:0
 BV Mülheim — FSV Dortmund 3:5
 VFB Gelsenkirchen — 1. BC Essen 0:8

Tabellenstand:

TB Osterfeld	12	71:25	22:2
1. Essener BC	12	62:33	19:5
OSC Werden	12	48:42	13:11
FSV Dortmund	12	45:50	12:12
1. BV Mülheim	12	42:51	9:15
VFB Gelsenkirchen	12	31:59	5:19
S/W Düsseldorf	12	26:65	4:20

Städtepokalturnier in Marl

Auch in diesem Jahr wurde das im Vorjahr begonnene Städtepokalturnier der Stadt Marl für Senioren und Jugend im Auftrage der Stadt Marl durch den 1. FBC Marl 57 ausgerichtet.

Zu diesem Turnier waren die Stadtmannschaften von Herne, Essen, Gelsenkirchen und Marl angetreten und erzielten folgende Ergebnisse:

	Senioren (18. 4.):		Jugend (21. 4.):	
	Spiele	Sätze	Spiele	Sätze
Gelsenkirchen	14:4	29:11	7:11	15:24
Essen	14:4	28:11	nicht teilgenommen	
Marl	5:13	15:27	13:5	27:12
Herne	3:15	9:32	7:11	16:22

Somit konnten die Vorjahressieger bei den Senioren die Mannschaft von Gelsenkirchen und bei der Jugend die Mannschaft von Marl den von der Stadt Marl gestifteten Wanderpokal zum zweiten Male erringen.

Bei den Senioren wurden nur Einzel ausgetragen, während bei der Jugend zusätzlich 2 Jungen-Doppel und 1 Mädchen-Doppel ausgetragen wurden, um den Verlauf des Jugendturniers interessanter zu gestalten, da die Mannschaft aus Essen leider nicht antrat.

Schon die Ergebnisse lassen erkennen, daß recht harte und spannende Kämpfe stattfanden. Bei den Senioren wurde die Ermittlung des Siegers besonders interessant, da erst das letzte Spiel die Mannschaft von Gelsenkirchen mit einem Satz Vorsprung vor Essen zum Pokalgewinn führte.

Gegen 17 Uhr wurden die Turniere, die um 9 Uhr durch Vertreter der Stadt Marl eröffnet wurden, mit einem gemütlichen Beisammensein und Überreichung der Pokale beendet. Es kam dabei zum Ausdruck, daß diese Städtepokalturniere recht interessante Vergleiche durch Zusammenstellung von Stadtmannschaften sein können.

II. Osterather Badmintonturnier

Zum II. Osterather Einzelturnier konnten wir 6 Vereine mit je 2 Herren und einer Dame herzlich begrüßen. Gespielt wurde in je zwei Gruppen jeder gegen jeden und die Gruppenplazierten spielten dann um die Plätze. Das Turnier fand am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. April in der Osterather Turnhalle statt.

In den Gruppen kam es zu spannenden Spielen und bis zum Schluß blieb die Frage nach den Gruppensiegern offen.

In Gruppe I Herren gelangte Karthausen (Osterath) durch Dreisatz-Spiele über Thekook (Kempen), Struve (Vorst), Drüen (TB Rheinhausen) und Siege über Schulze (Speldorf) und Schleiff (Anrath) ins Endspiel. In Gruppe II der Herren kam Hannappel (TV Anrath) ins Finale. Bei den Damen in Gruppe I gelang Frl. Pauly (Kempen) durch knappe Siege über Fr. Drüen (TB Rheinhausen) und Frl. Marissen (Speldorf) und einen Sieg über Frl. Wiefels ins Endspiel. In Gruppe II Damen gelang Frl. Thekook (Kempen) die Überraschung, da sie unangefochten ins Endspiel kam.

Im Endspiel der Herren gewann dann Hannappel (TV Anrath) gegen Karthausen (TV Osterath) mit 15:6, 15:8.

Das Endspiel der Damen gewann Frl. Pauly (Kempen) gegen Frl. Thekook vom gleichen Verein mit 11:6, 11:2.

Den gesellschaftlichen Teil, gemütliches Beisammensein, Siegerehrung und Tanz, feierten wir in unserem Vereinslokal. Die Sieger erhielten aus der Hand des 1. Vorsitzenden des Osterather Turnvereins einen Pokal und die drei Erstplatzierten eine Urkunde.

Jugendbestenkämpfe Solingen 1963

Die Jugendbestenkämpfe in Solingen hatten auch in diesem Jahr wieder starken Anklang gefunden, so daß sich am 11. Mai in der Schützenburg gegenüberstanden im JE: 28 Teilnehmer, JD: 10 Paare, ME: 15 Mädchen, MD: 6 Paare, Mixed: 8 Paare, außerdem 8 Schüler und 8 Schülerinnen. Im JE hieß der klare Favorit Emmers, der sich im Vorfinale gegen Vogel (Kies.) durchgesetzt hatte und gegen Bruchhaus (MTV), der sich gegen Köhnen (STC) durchgesetzt hatte, im Endspiel 15:8, 15:9 gewann.

Das ME ging ebenso klar an Rita Rhexus (DJK), die im Vorfinale Oppel (MTV) schlug und im Endspiel der sich überraschend durchgespielten Schatz (BCB) mit 11:3, 11:0 keine Chance ließ.

Im JD siegten verhältnismäßig klar Bruchhaus/Garke (MTV) gegen Vogel/Schulz (Kies) mit 15:10, 15:4, nachdem im Vorfinale Rhexus/Wolf (DJK) und Weck/Krämer (Kies) ausgeschieden waren.

Im Mädchen-Doppel siegten nach Kampf Besken/Lichtenhagen (MTV) gegen Rhexus/Hankammer (DJK) und im Mixed das kombinierte Paar Emmers/Besken (STC/MTV) gegen Garke/Lichtenhagen, die trotz heftiger Gegenwehr für den Sieg nie in Frage kamen.

Erfreulich waren die Leistungen der Kleinsten, wo bei den Schülern Gorholt (OTV) dem Landessieger Althaus (MTV) ein gutes Spiel lieferte und bei den Schülerinnen die kleine Jung (Kies.) gegen die Vorjahressiegerin Olbertz (Tgd) schon eine sehr nette Leistung zeigte.

Kurz - aber interessant!

Die deutschen Hochschulmeister werden in diesem Jahr am 22. Juni in Bonn ermittelt. Das gab der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband in seinem Wettkampfprogramm für das Sommersemester bekannt.

Das erste Spiel um den Thomas-Cup im Dezember dieses Jahres gegen Belgien wird in Aachen ausgetragen. Das beschloß der DBV-Verbandstag in Limburg.

Manfred Drüsedau (Braunschweig) wurde neuer Geschäftsführer des DBV, da Fred Haas (Wiesbaden) aus beruflichen Gründen von seinem Posten zurücktrat.

Die Deutschen Meisterschaften 1964 werden vielleicht in Nordrhein-Westfalen stattfinden. Von Köln (1. C1B und Blau-Gold liegen bisher zwei Bewerbungen vor. Die Frist zur endgültigen Festlegung läuft im September ab.

Am 22./23. Juni hat NRW zwei Berliner Auswahlmannschaften zu einem Spiel in der Sportschule Radevormwald zu Gast.

Am 6./7. Juli trifft die NRW-Jugend gleichfalls in Radevormwald in einem Jugend-Auswahlspiel auf Niedersachsen.

Fortsetzung von Seite 4

Turnierleiter Rhexus (DJK) stellte zum Schluß der gut gelungenen Veranstaltung fest, daß Solingen erfreulicherweise immer noch eine gute Spitze hat (siehe bei den Deutschen Jugendbestenkämpfen 1 Titel und 3 2. Plätze), daß jedoch bei den einzelnen Vereinen noch intensiver bei der Jugend gearbeitet werden müßte, um die Spitze zu verdichten um durch die Breite in der Spitze auch bald zu den Leistungen zu kommen, die wir uns für den internationalen Sportverkehr wünschen.

Die Sportschule Hennef ist am 13./14. Juli Austragungsort des Jugend-Länderturniers zwischen Belgien — Holland — Österreich — Schweiz und Deutschland.

Für September ist das Rückspiel einer NRW-Auswahl gegen die Royal Air Force (Hinspiel am 2. Februar, 9:2) geplant. Austragungsort wird wahrscheinlich Bad Godesberg sein.

Siegfried Maywald (Beuel) wurde auf dem DBV-Verbandstag in Limburg der DBV-Ehrenring verliehen. Die BADMINTON RUNDSCHAU gratuliert herzlichst.

Die DBV-Ehrennadel mit Halbkranz erhielten auf dem Verbandstag in Limburg anlässlich des 10-jährigen Bestehens des DBV folgende Mitglieder unseres Landesverbandes: Hannelore Wolfertz-Schmidt (Solingen), Günther Ropertz (Bonn), Günter Pax (Monheim), Heinz Duell (Köln) und Heinz Weinhold (Gelsenkirchen). Ausgezeichnet wurde ferner DBV-Pressereferent Josef Holthausen (Bonn). Herzlichen Glückwunsch!

Die wichtigsten Beschlüsse des DBV-Verbandstages: Der Präsident des DBV darf auch Vorsitzender eines Landesverbandes sein. — Die Landesverbände sind in Zukunft verpflichtet, das DBV-Verbands-Organ „Badminton-Sport“ zu beziehen. — Die im „Badminton-Sport“ aufgenommenen Mitteilungen gelten als amtliche Benachrichtigung des DBV an seine Mitglieder. — DBV-Beiratssitzungen finden in Zukunft vier Wochen vor dem Verbandstag statt, nicht mehr am Tage vorher.

Die USA-Damen gewannen erneut den Uber-Cup, als sie Herausforderer England in Wellington 4:3 schlugen.

Zweimal Badminton-Nachwuchs meldet Solingen: Hannelore Wolfertz und die Gattin unseres Kassenwarts, Rolf Jacobi, schenkten einem Mädchen das Leben. Herzliche Glückwünsche der BADMINTON RUNDSCHAU und der ganzen nordrhein-westfälischen Badminton-Gemeinde.



R.S.L.

The International Choice

„Die internationale Auswahl.“

Wo immer Badminton gespielt wird, verlangen die scharfsinnigen Spieler immer nach R. S. L. SHUTTLES. Ihr Flug, verbunden mit dem vollkommenen Gleichgewicht garantiert die größte Leistungsfähigkeit und ergeben Freude.

Lieferung durch den
Fachhandel!

„Die Österreicher haben alle überrascht“!

BADMINTON-RUNDSCHAU-Gespräch mit DVB-Präsident Hubert Brohl

VON HIRO

Wie bereits in der letzten Ausgabe der BADMINTON-RUNDSCHAU kurz gemeldet, gewann die deutsche Nationalmannschaft in München wie erwartet zum zweiten Mal den „Cup der Nationen“. Holland, Belgien, die Schweiz und Österreich waren die Gegner, von denen überraschend Österreich gegen Deutschland ins Endspiel vorstieß. Die BADMINTON-RUNDSCHAU hatte mit DBV-Präsident Hubert Brohl (Düsseldorf) ein Gespräch über das Münchener Turnier.

BR: Herr Brohl, wie war es in München?

Hubert Brohl: Das zweitägige Turnier war eine sehr schöne Veranstaltung, die ja auch mit einem erwarteten schönen Erfolg für uns endete. Leider waren nur wenige Zuschauer Augenzeuge. Wir hätten natürlich lieber eine

*7:1-Sieg im 25. Länderspiel
Deutschland gewann wieder den
„Cup der Nationen“*

Erwartungsgemäß verteidigte die deutsche Badminton-Nationalmannschaft den im Vorjahr in Zürich gewonnenen „Cup der Nationen“ in München erfolgreich. Den beiden 8:0-Gruppensiegen gegen die Schweiz und Belgien folgte im Finale ein 7:1 gegen die Österreicher, die überraschend mit einem 6:2 über Holland so weit vorgedrungen waren. Dabei gab Deutschland lediglich das Mixed ab. Den dritten Rang sicherte sich Belgien mit einem 10:9-Satzvorteil bei 4:4 gegen Holland.

Gegen die Schweiz hatten die Deutschen, die in stärkster Besetzung antraten, keine Probleme zu lösen.

Die Ergebnisse (Deutschland zuerst genannt): Herren-Einzel: Bochow gegen J. Honegger 15:11, 15:10, Jipp — H. Honegger 13:15, 15:3, 15:2, Wulff — Erard 15:4, 15:3, Damen-Einzel: Latz — Füller 11:0, 11:1, Herren-Doppel: Bochow/Wulff — Honegger/Honegger 15:6, 18:15, Breitkopf/Jendroska — Schneider/Bodmer 15:8, 15:12, Damen-Doppel: Latz/Schumacher — Conzett/Häner 15:1, 15:0, Mixed: Jipp/Hennen — Schneider/Häner 15:6, 15:7.

Beim 8:0 gegen Belgien war das 2. Herren-Doppel zwischen Breitkopf/Jendroska und Moens/van Meerbeek der Höhepunkt der Begegnung. Das Ergebnis 13:15, 18:17, 18:15 besagt da alles. Die übrigen Ergebnisse: Herren-Einzel: Bochow/Verstoep 15:11, 17:15, Jipp — van Meerbeek 15:3, 15:10, Wulff — van Branteghem 15:7, 15:4, Damen-Einzel: Latz — Vanderwilligen 11:4, 11:0, Herren-Doppel: Bochow/Wulff — Verstoep/Stuart 15:4, 15:0, Damen-Doppel: Latz/Schumacher — Verstoep/Vanderwilligen 15:8, 15:11, Mixed: Jipp/Hennen — Moens/Verstoep 15:12, 15:12.

In einem Jubiläumsspiel (es war das 25. Ländertreffen des Deutschen Badminton-Verbandes) kam es zu einem 7:1-Erfolg im dritten Spiel gegen Österreich.

Die Einzelergebnisse des Endspiels Deutschland-Österreich: Herren-Einzel: Bochow (Braunschweig) — Pum 15:7, 15:9, Wulff (Bochum) — Ottmann 8:15, 15:5, 15:4, Jendroska (Bottrop) — Jost 15:2, 15:7. Damen-Einzel: Latz (Krefeld) — Taupe 11:0, 11:0, Herren-Doppel: Wulff/Birtel (Bochum) — Pum/Fröhlich 15:9, 15:7; Boboch/Jipp (Braunschweig/Lübeck) — Ottmann/Frohnwieser 15:3, 15:12. Damen-Doppel: Latz/Schumacher (Krefeld/Bonn) — Taupe/Themel 15:3, 15:2. Mixed: Jipp/Hennen (Lübeck) — Fröhlich/Voith 7:15, 10:15.

so große Zuschauermenge gesehen wie in Barsinghausen bei den Deutschen Meisterschaften...

BR: Man konnte überall von einem erwarteten Erfolg der deutschen Mannschaft lesen...

Hubert Brohl: Ja, wir waren die klar beste und überlegene Mannschaft des Turniers. Deshalb konnte es natürlich am Endsieg keinen Zweifel geben. Dennoch waren einige unserer Spieler im Finale sehr aufgeregt (Friedhelm Wulff und Gerda Schumacher zum Beispiel). Aber das ist bei einer solchen Veranstaltung bei diesen jungen Spielern natürlich klar.

BR: Was sagen sie zu den Östreichern?

Hubert Brohl: Ja, die Österreicher haben uns wohl alle überrascht. Die Herren waren schon sehr gut, bei den Damen haperte es allerdings noch. Immerhin ein schöner und unerwarteter Erfolg für die Mannschaft, von der man sicher in einigen Jahren noch hören wird.

BR: Warum spielen nur diese fünf Länder im „Cup der Nationen“?

Hubert Brohl: Der von der Schweiz gestiftete Pokal ist als Trophäe für sogenannte „unterentwickelte Badmintonländer“ gedacht. Dazu gehören wir ja auch noch. Deshalb ist Europas Spitzenklasse nicht dabei. Die Franzosen haben sich bisher noch nicht beteiligt, weil sie meinen, noch nicht stark genug zu sein.

BR: Sind die Deutschen denn nicht zu stark...

Hubert Brohl: Vielleicht! Deshalb wurde auch von mancher Seite auch schon davon gesprochen, nicht mehr am „Cup“ teilzunehmen, da unsere Mannschaft ja doch immer überlegen ist. Daran wird jedoch keinesfalls gedacht. Wir haben dem Cup-Komitee versichert, daß wir auch im nächsten Jahr am 2. und 3. Mai in Holland (wahrscheinlich Haarlem) wieder dabei sein und den Cup verteidigen werden. Allerdings mit einer jungen, vielleicht einer Nachwuchsmannschaft...

BR: ... als die man ja auch die Münchener Mannschaft bezeichnen konnte...

Hubert Brohl: ... ja natürlich, denn es war ja auch eine sehr junge Mannschaft, und in der ungefähren Spielstärke

DAS INTERVIEW

werden wir wohl auch noch eine zweite herausbringen können.

BR: Gab es in München neue spielerische Erkenntnisse?
Hubert Brohl: Dafür waren die Gegner wohl meist nicht ganz stark genug. Ich persönlich meine, daß sich Gerda Schumacher in der letzten Zeit sehr stark nach vorn gespielt hat.

BR: Viele haben die Fernsehaufzeichnung gesehen. Hielten sie diese für gut?

Hubert Brohl: Auch wir haben Ausschnitte gesehen. Ich meine, sie war sehr gut zusammengestellt. Der Sprecher war bestens. Was mir persönlich so gefallen hat war, daß er den Leuten, unter den ja bestimmt auch viele Laien waren, die Regeln sehr klar und einfach auslegte.

BR: Vielen Dank! Dann auf ein Neues im nächsten Jahr in Holland!

Attraktiver werden soll in Zukunft die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Ab 1964/65 werden der Westen und Norden je zwei, der Süden und Südwesten je eine Mannschaft zur Endrunde stellen, die in zwei Gruppen eingeteilt werden. Die beiden Sieger bestreiten dann das Finale, die Zweitplacierten kämpfen um Platz 3.

AUSSCHREIBUNG

zum 2. bundesoffenen Badminton-Turnier

Ausrichter: Siegburger T. V. 1862/92, Badminton-Abteilung
Austragungsort: Turnhalle der Nordschule in Siegburg,
Nähe Annokirche

Termin: 13. Juli 1963, 15.00 — ca. 22.00 Uhr
Vor- und Zwischenrunde
Semifinale

14. Juli 1963, 9.00 — ca. 13.00 Uhr
15.00 — ca. 19.00 Uhr

Endspiele.

Teilnahme, Startberechtigung: Zugelassen sind alle Mitglieder der einem Landesverband angeschlossenen Vereine, die im Besitz eines gültigen Spielerpasses des DBV sind (auch Ausländer, sofern sie vorstehende Bedingungen erfüllen) und am 1. 9. 1962 das 18. Lebensjahr vollendet hatten. Die Startberechtigung ist der Turnierleitung nachzuweisen. Es kann nur in zwei Disziplinen gemeldet werden.

Turnierklasse:

Klasse A (Oberliga, Ligen)
alle Altersklassen
Klasse B (Bezirkssklassen, Kreisklassen,
Gespielt werden in beiden Klassen:
Herren-Einzel, Damen-Einzel, Mixed, Doppel,
Herren-Doppel,

Meldegebühr: Einzel DM 3,50
Mixed DM 6,—

Für die Endspiele werden die Bälle (RSL-Tourney-Nr. 1) vom Veranstalter gestellt. Die benutzten Bälle gehen an die Turnierleitung zurück.

Für die Vorspiele sind die Bälle selbst zu stellen (beim Ausrichter zum Selbstkostenpreis zu erhalten).

Über die Brauchbarkeit der Bälle entscheiden beide Parteien im gegenseitigen Einvernehmen. Kommt eine Einigung nicht zustande, entscheidet der Schiedsrichter. **Die Meldegebühr ist mit der Meldung fällig** und an die Meldeanschrift zu zahlen.

Meldeschluss: 26. Juni 1963 (Poststempel)

Meldeanschrift: Siegburger T. V. 62/92 e. V.
Badminton-Abteilung
z. Hd. Fritz Brück
52 Siegburg
Luiseustraße 141

Auslosung: Die öffentliche Auslosung findet statt am 2. 7. 1963, 20.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Faß“, Siegburg, Luiseustraße 1, (Ecke Waldstraße)

Allgemeines: Das Turnier wird nach den amtlichen Spielregeln des DBV und des BLV NRW im einfachen KO-System ausgetragen. Die Teilnehmer haben 10 Minuten nach der Eröffnung spielbereit zu sein.

Teilnehmer, die nach dem 2. Aufruf (5 Minuten) nicht antreten, haben den Kampf verloren.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, sich als Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen.

Die Teilnehmer haben in weißer, sportgerechter Kleidung anzutreten. Die Turnierleitung behält sich Änderungen der Ausschreibung gemäß § 10 (m) der Spielordnung (BLV) vor.

Preise: Die Sieger im Damen-Einzel, Herren-Einzel, Herren-Doppel und Mixed jeder Klasse erhalten je einen in ihren Besitz übergehenden Preis und eine Urkunde. Die Zweitplazierten erhalten Urkunden.
Die Siegerehrung erfolgt im Anschluß an jedes Endspiel.

Turnierleitung: Toni Krämer, Fritz Brück, Rolf Hennes (Siegb. TV)

Turnierausschuß: wird vor Beginn der Spiele bekannt gegeben (§ 13 der SpO.)

Quartierwünsche: sind in der Meldung anzugeben.

5. Internationales Badminton-Turnier um den Nahetal-Pokal

des Postsportvereins e. V., Bad Kreuznach
unter der Schirmherrschaft des Präsidenten
der OPD Koblenz, Herrn Dr. jur. Ernst Simon

Ausrichter: Postsportverein Bad Kreuznach

Austragungsort: Bad Kreuznach
Sporthalle der US-Kaserne (Rose-Kaserne Alzeier
Straße), 4 Spielfelder, Sporthalle des amerik. Hospitals

BADMINTON - AUSRÜSTUNGEN ?

dann

Sport Derendorf

Günstige Preise Eigene Werkstatt

Bitte Preisliste anfordern

M. Derendorf

Sportartikelversand

404 Neuß/Rh. Weinstockstr. 13 Tel. 13481

(Franziska-Puricelli-Straße), 3 Spielfelder.

Austragungszeit: Samstag, den 6. Juli 1963 ab 10.00 Uhr,
Sonntag, den 7. Juli 1963; Endspiele ab 15.00 Uhr

Disziplin: Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel,
Damen-Doppel

Meldeschluss: 26. Juni 1963 (Poststempel)

Die Meldungen sind zu richten an:
Postsportverein e. V. Bad Kreuznach,
Friedrich Anthes

655 Bad Kreuznach

Dr.-Karl-Aschoff-Straße 12

Startgebühren: Einzel: 2,50 DM, Doppel: 5,— DM.

Die Startgebühren sind bis zum 20. 6. 1963 an den
Postsportverein e. V. Bad Kreuznach, Postscheckkonto
Ludwigshafen 380 24 zu entrichten

Auslosung: 30. 6. 1963, 10.00 Uhr Hotel-Restaurant „Heil-
quelle“, Bad Kreuznach, Roßstraße

Quartierbestellungen: sind mit der Meldung abzugeben.
Teilnahmeberechtigt ist jeder Badmintonspieler eines Ver-
bandes, der dem Internationalen Badminton-Verband an-
geschlossen ist.

Gespielt wird nach dem einfachen KO-System unter Zu-
grundelegung der DBV-Spielregeln, mit RSL-Bällen; diese
sind bis zu den Endspielen selbst zu stellen und können
bei der Turnierleitung zum Selbstkostenpreis erworben
werden.

Alle Teilnehmer müssen während des Turniers spielbereit
sein. Die Turnierleitung hat die Möglichkeit, ein Spiel
als verloren anzusehen, wenn der Aufgerufene innerhalb
von 15 Minuten nicht spielbereit ist.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, das Schiedsrichter- und
Linienrichteramt auszuüben.

Die Sieger erhalten einen Wanderpokal, der alljährlich
zu verteidigen ist und nach dreimaligem, hintereinander
folgendem Gewinn in das Eigentum des Siegers übergeht.
Außerdem erhalten die Teilnehmer eines Vereins mit der
besten Gesamtleistung den von der Stadt Bad Kreuznach
gestifteten Wanderpreis.

Der Veranstalter haftet nicht für abhandengekommene
Gegenstände.

Turnierausschuß:

1. Josef Groebel, Ehrenvorsitzender
2. Rudolf Hartmann, 1. Vorsitzender
3. Friedrich Anthes, Turnierleitung
4. Fritz Karst, Oberschiedsrichter
5. Ferdinand Heim, Schatzmeister.

Umfangreicher Lehrplan der Sportjugend Nordrhein-Westfalen

In der Stille leistet die Sportjugend Nordrhein-Westfalen
mit ihren vielgestaltigen Lehrgängen wertvolle Arbeit,
die zum größten Teil den Jugendwarten und Übungs-
leitern in den Vereinen zugutekommt. Der ausgearbeitete
Lehrgangsplan für 1963 sieht weit über 100 Lehrgänge an
gut ausgestatteten Bildungsstätten sowie über 60 Wochen-
abend-Lehrgänge in den Stadt- und Kreissportbünden vor.
Gerade für die turnerische und sportliche Grundausbil-
dung sind in jüngster Zeit grundlegend neue Erkenntnisse
gewonnen worden. Mit den modernen Übungsmethoden
werden die Jugendwarte, Übungsleiter und Helfer durch
Lehrkräfte des LSB und der Fachverbände in den Grund-
schullehrgängen sowie in den zentralen fachlichen Lehr-
gängen bekanntgemacht. Hinzu kommen Aufbaulehrgänge
und Seminare der Fachverbände sowie Sonderlehrgänge
für Gymnastik, Singen, Tanzen, Musizieren, Werken, Film
und Foto, gesunde Lebensführung, Mutter und Kind usw.
Diese Lehrgänge finden in den Jugendbildungsstätten und
Sporthallen in Hachen, Radevormwald, Vlotho, Lage,
Neuastenberg, Königswinter und Hennef statt.

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN
Turnier-Federbälle, doppelt gebunden, Art. Däne,
Dtzd. DM 16,—. Lieferung, solange Vorrat reicht,
nur gegen Nachnahme
SPORT-HINZMANN, Kahrstraße 58, Tel. 771390



SOLINGEN
Sporthaus Rauhaus
Am Alten Markt
Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Bezirkstag Nord I

Hiermit werden alle Vereine des Bezirks Nord I zum Bezirkstag Nord I eingeladen.

Tagungszeit am 21. Juni 1963 um 20 Uhr im Vereinslokal des B. S. V. Gelsenkirchen (H. Bartsch) in Gels. Bismark Ecke Theodor-Hochkampstraße.

Tagesordnung: Berichte des Bezirksausschusses
Neuwahl des Bezirksausschusses
Lehrgangsarbeiten für 1963
Jugendarbeit im Bezirk Nord I

gez. Geisler
Bezirkswart Nord I

Bezirkstag Süd I

Durch das verspätete Erscheinen der Mai-Ausgabe mußte der einberufene Bezirkstag leider ausfallen und wurde somit auf Freitag, den 21. 6. 1963 neu angesetzt.

Tagungsort: Düsseldorf, Gaststätte zum Blauen Bock, Ellerstraße 170

Termin: Freitag, den 21. 6. 1963, 20 Uhr

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht des Bezirksausschusses
Neuwahlen
Lehrgangsarbeit 1963

Ich bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

gez. Schulz, Bezirkswart Süd I

Juniorenvergleichskampf Süd I gegen Nord I 6:8

Am Sonntag, den 5. 5. 1963 fand in Neuß erstmals ein Juniorenvergleichskampf der Bezirke Süd I gegen Nord I statt und endete mit einem gerechten 8:6-Sieg des Bezirkes Nord I.

Beide Bezirke boten die derzeit wohl besten Spieler auf und so gab es manch schöne und packende Kämpfe.

Die Mannschaften:

Nord I: Kucki, Lösche, Garbers, Schwarz, Wilhelm, Paffendorf, Tillak, Dittberner, Hubach, Kampmeier.

Süd I: Emmers, Schumacher, Schwedler, Gumpert, Besken, Lichtenhagen, Rhexus, Schumacher H.

Entscheidend für den Sieg des Nordens war die bessere spielerische Verfassung der Jungen, die in drei entscheidenden Spielen die besseren Nerven hatten bzw. die bessere Tagesform. — Einmal revanchierte sich Kucki für die in Frankfurt erlittene Niederlage gegen Emmers mit einem 15:1 im 3. Satz, Garbers behielt im 3. Satz mit 15:7 gegen Schumacher die Oberhand und das Meisterpaar Garbers/Schwarz konnte einen glücklichen Drei-Satz-Sieg über Schumacher/Emmers erringen. Damit sind aber auch schon die besten Spiele genannt. In den übrigen Spielen wurden die Unterlegenen doch mehr oder weniger von den Siegern klar beherrscht.

So schlug Wilhelm im 3. Einzel v. Schwedler mit 15:12, 15:7 — Gumpert unterlag Paffendorf ebenfalls in zwei Sätzen mit 4:15 und 6:15. Das Jungen-Doppel Schwedler/Gumpert hatte gegen Kucki und Lösche natürlich nie eine Gewinnchance und verlor mit 4:15 und 5:15.

Was für den Norden die Jungen, waren für den Süden die Mädchen. Lediglich Ulrike Lichtenhagen mußte im 3. Satz nach einer Magenverstimmung beide Punkte an den Norden abgeben, als sie mit 6:11, 11:5 und 9:12 verlor. Rita Rhexus schlug Tillak mit 11:3 und 12:10, Uschi Besken schlug Dittberner in drei Sätzen mit 4:11, 11:6 und 11:4, Helga Schumacher Hubach mit 11:0, 11:1.

Die Mädchen-Doppel standen ebenfalls ganz im Zeichen des Südens und wurden jeweils in zwei Sätzen gewonnen. Besken/Rhexus und Schumacher/Lichtenhagen gewannen mit 15:11, 15:12 bzw. 15:10 und 15:10 gegen Dittberner/Tillak und Kampmeier/Huber.

In den abschließenden Mixedspielen waren beide Bezirke je einmal erfolgreich. Emmers/Besken gewannen in drei Sätzen gegen Lösche/Dittberner und v. Schwedler/Rhexus unterlagen in zwei Sätzen gegen Schwarz/Kampmeier mit 7:15 und 17:18.

Amtliche Nachrichten

Spielerpässe

Mit bzw. vor Beginn der neuen Saison werden erfahrungsgemäß eine ganze Anzahl neuer Spielerpässe beantragt. Damit bei der zeitgerechten Ausfertigung keine Stockungen auftreten, wird um baldige Beantragung der neuen Pässe gebeten. Mit einer Bearbeitungsdauer von etwa 2 bis 3 Wochen muß gerechnet werden.

Neue Anschriftenliste

Es ist beabsichtigt, in die August-Ausgabe der Rundschau eine neue Anschriftenliste der Mitgliedsvereine aufzunehmen. Falls Änderungen der jetzigen bekannten Anschrift erforderlich sind, wird um baldige Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Geschäftsstelle

Wegen Urlaub ist die Geschäftsstelle bis zum 24. Juni 1963 nicht besetzt.

Namensänderungen

M. 34	Federball Club Langenfeld 54 e. V.	Postfach 60 4018 Langenfeld	Herr Schulz
M. 125	Plettenberger Badminton-Verein 1963	597 Plettenberg	Siesel 29 Frl. Röcher

Neuaufnahmen

Mit Wirkung vom 1. 7. 1963 ist der

M. 141	Wiedenbrücker Turnverein e. V. von 1887	Westring 2 Herr Wosch
	4832 Wiedenbrück	

neu in den Landesverband aufgenommen worden.

Anschriftenänderungen

M. 34	Federball Club Langenfeld 54 e. V.	Postfach 60 Herr Schulz
	4018 Langenfeld	In den
M. 50	TuS Eintracht Bielefeld	Barkwiesen 16 Herr Kastner
	48 Bielefeld	
M. 56	Turnverein Krefeld-Verberg	Gatzenstraße 101 Herr Peukes
	415 Krefeld-Verberg	
M. 125	Plettenberger Badminton-Verein 1963	Siesel 29 Frl. Röcher
	597 Plettenberg	

Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben ihren Verein bzw. die Startberechtigung gewechselt:

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Baumann, Rosemarie	Siemens Essen	Duisburger TuS	1. 6. 63
de Bresser, Ursula	VfB Speldorf	Blau-Weiß Mülheim	1. 5. 63
Elsner, H.-Dieter	1. BC Dortmund	FSV Dortmund	1. 8. 63
Fiedler, Reinhild	ETuS Wanne	PSV Buer	1. 6. 63
Jäger, Dieter	VfB Speldorf	Blau-Weiß Mülheim	1. 5. 63
Schneider, Klaus	LV Niedersachsen	1. Hagener BC	15. 5. 63
Terhorst, Klaus	PSV Essen	Siemens Essen	1. 8. 63

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Hubert Brohl, Düsseldorf, Herder Straße 84/86, Tel. 665985; Pressewart Rolf Hicking, Essen-Werden, Elfmannstraße 7, Tel. 493588.

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Luise Schmitz, Bonn.

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG., Düsseldorf

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck

Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers.